

# K u n d m a c h u n g.

Wegen Sicherstellung des Subarrendirungs Mehrbedarfes an nachstehend verzeichneten Verpflegs-Artikeln, welche über das bereits kontraktlich sichergestellte Quantum als erforderlich entfallen, wird

am 11. Mai 1866,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Differenz hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Kuvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen oder über dessen bei der nächsten Militärkasse bewirkten Erlag den Depositenschein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Ueber das Behandlungs-Resultat wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerer frei, die Anbote auf die ganze ausgebotene Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

4. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differenzen haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft beizubringen.

Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

## Subarrendirungs-Offerts-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 3. Mai 1866 für die Station N.

die Portion Brot	à 50 Loth	zu . . . . .	fr., sage . . . . .
" " Hafer	à 1/8 Megen	zu . . . . .	fr., sage . . . . .
" " Heu	à 10 Pfund	zu . . . . .	fr., sage . . . . .
" " Streustroh	à 3 Pfund	zu . . . . .	fr., sage . . . . .
" " Bettenstroh	à 12 Pfund	zu . . . . .	fr., sage . . . . .

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden, im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Kontrakt-Bedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am ten 1866.

N. N.

(Vor- und Zuname und Charakter).

## U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt			Beiläufiges Erforderniß					Anmerkung
wann und wo?	für die Station	auf die Zeit	täglich				monatlich	
			Brot à 50 Loth	Hafer à 1/8 Megen	Heu à 10 Pfund	Streustroh à 3 Pfund	Bettenstroh à 12 Pfund	
Portionen								
11. Mai 1866 in der Verpflegsmagazins-Kanzlei zu Laibach	Laibach und Konkurrenz	vom Eintritt des Bedarfes	2000	1000	1000	1000	1000	Nebenstehendes Erforderniß ist nur für eventuelle Bedarfsfälle entworfen und kann auch ganz entfallen
	Krainburg "		600	400	400	400	200	
	Lack "		400	200	200	200	100	
	Stein "		800	100	100	100	400	
	Mansburg "		400	200	200	200	100	
	Bier "		400	400	400	400	100	
	Adelsberg "		1000	200	200	200	400	
Littai "	600	200	200	200	200			

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach, am 2. Mai 1866.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 105.

(1031-1)

Nr. 269.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Dollar von Tschernembl gegen Mathias Glebec von Gradac Nr. 11 wegen aus dem Urtheile vom 1. Dezember 1858, Z. 4463, und Session vom 15. Dezember 1864, schuldiger 13 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradac sub Curt. Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstage auf den

25. Mai,  
25. Juni und  
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Wödling als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(1062-1)

Nr. 1119.

### Exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu den hierämtlichen Edikten vom 29. Jänner 1866, Z. 338, und 10. März 1866, Z. 863, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Brenzhizh von Medwedjeberdu, derzeit wohnhaft zu Zelizhenwerch, gegen Johann Straß von Dolle plo. schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 2102 fl. bewertheten Realität im Reassumierungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstage auf den

11. Juni,  
12. Juli und  
13. August 1866,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in loco der Realität Dolle mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Idria als Gericht, am 9. April 1866.

(1077-1)

Nr. 749 und 750.

### Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6ten Dezember l. J., Z. 5758, wird bekannt gegeben, daß die Relizitation des von Jakob Cernigor von Sapuzje erstandenen Hauses sammt Hofraum Nr. 13/18 rückfälligh der Gläubigerin Theresia Bianchi auf den

11. Juni 1866

Vormittags 9 Uhr, rückfälligh des Johann Maier und Franz Mahorik Erben aber auf den

13. November 1866;

Vormittags 9 Uhr, übertragen wurde.  
k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Februar 1866.

(1071-1)

Nr. 773.

### Dritte exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13ten Jänner 1866, Nr. 60, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste und zweite exekutive Feilbietung des landtäschlichen Gutes Obererkenstein erfolglos geblieben sind, am

24. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts zur dritten exekutiven Feilbietung dieses Gutes geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 20. April 1866.

(1030-2)

Nr. 100.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Golobik von Beretensdorf gegen Mathias Blut von Cerouc Hs. Nr. 11 wegen aus dem Urtheile vom 25. Mai 1864, Z. 2167, schuldiger 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smul sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1578 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstage auf den

25. Mai,  
25. Juni und  
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wödling als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(1054-2) Nr. 1665.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Verderber von Gottschee, durch Dr. Wenediker, gegen Michael Fial von Grafünden wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1835 und 31. Juli 1840 schuldiger 194 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gut Turnau sub Curt. Nr. 150 und 171 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den  
23. Mai,  
20. Juni und  
21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 8. März 1866.

(1055-2) Nr. 2050.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Peter Meyerle von Meyerle, durch Dr. Preuz, gegen Johann Supanzhitz und Mathias Bershof von Sello bei Ottaviz wegen aus dem Urtheile vom 3. Oktober 1864, Z. 4962, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommande Tschernembl sub Curt. Nr. 247, Berg-Nr. 255 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 202 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den  
25. Mai,  
26. Juni und  
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 25. März 1866.

(1057-2) Nr. 2048.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D. R. D. Kommande Tschernembl, durch Dr. Preuz, gegen Ivo Kusma von Welsberg wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1854, Z. 134, schuldiger 63 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommande Tschernembl vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 295 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den  
26. Mai,  
27. Juni und  
27. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 24. März 1866.

(1099) **Entgegnung.**

In einer Notiz im „Triglav“ vom 4. Mai d. J., Nr. 36, wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Nachricht von der erfolgten Etablierung des Zahnarztes Herrn Dr. Tanzer auch den Laibachern willkommen sein dürfte, weil sie sich dadurch in Graz mit Verhöhnung einem erprobten Fachmanne werden anvertrauen können, wodurch viele Auslagen der weiten Reise nach Wien erspart werden.

Da durch diese Behauptung sowohl der langjährige Bestand der rühmlich bekannten zahnärztlichen Etablissements der Herrn Zahnärzte Schattauer, Dr. Brunn, Schentur, Pucher, Gregl und Engländer, als auch die Anwesenheit meines Kollegen, des Herrn Zahnarztes Ehrwerth, so wie meine zeitweilige Anwesenheit in Laibach gänzlich ignoriert wird, so weise ich eine solche Insinuation sowohl in meinem Namen als auch im Namen meiner Herren Kollegen entschieden zurück.

Ich bin weit davon entfernt, mir über die Kenntnisse des Herrn Dr. Tanzer ein Urtheil anzumachen oder an diesen Kenntnissen zu zweifeln, um so weniger, als Herr Dr. Tanzer durch eine Reihe von Jahren als Baderarzt in Krainau sich einen wohlverdienten Ruf erworben. Ich will durch diese Zeilen nur dagegen protestiren, daß Graz erst jetzt und nur darum als Zwischenstation für nach Wien reisende Zahnpatienten betrachtet werden kann, weil Herr Dr. Tanzer sich seit einigen Monaten daselbst als Zahnarzt und Dozent der Zahnheilkunde etablirt (was nebenbei gesagt jeder andere Doktor der Medizin ebenfalls thun kann), indem es erwiesen ist, daß die oben genannten Herren Zahnärzte bereits Jahrzehende hindurch zahnärztliche Operationen aller Art verrichtet und zahnärztliche Arbeiten geliefert, die nach Tausenden zählen, ja daß sie es waren, die Graz zu einem Anziehungspunkte gemacht für Zahnpatienten aus den weitesten Kreisen, und daß sie endlich sowohl in wissenschaftlicher Hinsicht als auch was manuelle Fertigkeit betrifft, auf jener Höhe ihrer Kunst stehen, die es nicht gut zuläßt, sie in einer Reklame gänzlich zu ignoriren. Mit Göthe rufe ich zum Schluß: „Sehe Jeder, wie er treibe, Sehe Jeder, wo er bleibe, Und wer steht, daß er nicht falle.“

**Ad. Engländer,**

praktischer Zahnarzt in Graz und Laibach.

(1024-6) **Zahnärztliche Annonce.**

Med. & Chir. Dr. Valent. L. Tanzer, Dozent der Zahnheilkunde an der Grazer Universität, wird hier in Laibach vom 5. bis inklusive 12. Mai l. J. im Gasthose „zum wilden Mann“ Zimmer Nr. 8 und 9 zahnärztliche und zahn-technische Ordinationen und auch Consultationen aus der Zahnheilkunde geben.

(1058-2) Nr. 2049.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der D. R. D. Kommande Tschernembl, durch Dr. Preuz, gegen Georg Draumarit von Welsberg wegen aus dem Urtheile vom 14. Dezember 1853, Z. 6200, schuldiger 39 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommande Tschernembl vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 125 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den  
30. Mai,  
30. Juni und  
28. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 20. März 1866.

(935-3) Nr. 802.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Kristof von Kalze, Machthaber der Maria Kaskitsch von Sajenice, gegen Franz Kolenz von Wigouca wegen aus dem Vergleiche vom 29. März 1865, Z. 663, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rttf. Nr. 17 in Wigouca vorkommenden Halbhuhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 632 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den  
19. Mai,  
20. Juni und  
21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 24. März 1866.

(1049-2) Nr. 1445.

**Bekanntmachung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird der Tabulargläubigerin Elisabeth Uršič von Martinsbach und rückfälligen deren unbekanntem Erben zur allfälligen eigenen Wahrung ihrem Rechte bekannt gegeben, daß die für dieselben bestimmte Rubrik vom Bescheide 30. Dezember 1865, Z. 6827, betreffend die exekutive Feilbietung der Realität des Thomas Uršič von Unterseedorf dem ihnen aufgestellten Curator ad actum Gregor Grebenz von Zirkniz zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 15. April 1866.

(1027-2) Nr. 2164.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikt vom 17. März 1866, Z. 723, in der Exekutionssache des Mathias Nagode von Planina gegen Barthelma Mele von Zirkniz plo. 86 fl. 86 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß die dritte Realfeilbietungstagsatzung von Amtswegen auf den  
9. Juni 1866,  
Vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 21. April 1866.

(987-3) Nr. 1559.

**Exekutive öffentliche Versteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Herren Universalerben das Johann Kalister von Triest in die exekutive öffentliche Versteigerung der mit dem Bescheide vom 1ten September 1865, Z. 9207, gepfändeten, auf der 1/4 Hübrealität des Lukas Wisflak in Salloch Haus-Nr. 26, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 163 1/4, intabulirten Forderung des Johann Bisfal von 1200 fl., wegen schuldiger 1000 fl. ö. W. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den  
29. Mai und  
30. Juni 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß bei der ersten Feilbietung dieselbe nicht unter dem Nominalwerthe von 1200 fl., bei der zweiten aber um jeden Preis an den Meistbietenden gegen folgende bare Bezahlung des Erstehungspreises zugesprochen werden wird.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 7. März 1866.

**Realitäten - Verkauf.**

In einer angenehmen Gegend Untertrauns, in Fuschine, zwei Stunden von Seisenberg an der Bezirksstraße, welche in die Kommerzialstraße umgewandelt werden wird, ist eine Realität, bestehend aus einem Hause mit 4 Zimmern, 3 Kellern, einer Fuhrmannsstallung, mit einem Sommerzimmer und einer Fleischbank etc., alles neu gebaut, nebst einem hoch Ackergrund, um den Schätzungswert von 2200 Gulden unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Wegen der stark befahrenen Straße ist dieses Haus zu einem **Wirthshausgeschäfte** und einer **Krämerei**, was auch gegenwärtig betrieben wird, sehr geeignet. Näheres ertheilt der Eigenthümer **Matthäus Schafschel** Hs.-Nr. 32 in Fuschine nächst Seisenberg. (1089-1)

**400-500 Eimer 1865er Wein,**

beste Qualität, werden verkauft. Näheres bei **Konrad Snap**, Pfarrer zu Taborško bei Markt Rohitsch. (1100)

Eine schöne (1061-2)

**Monat-Wohnung.**

mit einem großen und einem kleinen Zimmer, nett möblirt, sehr hell und trocken, ist am Hauptplatze Nr. 262 im zweiten Stocke vorwärts, alsogleich zu vergeben und in **Johann Mebel's** Spezerei-Handlung zu erfragen.

(219-5)

**Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc. Leidende!**

Eine Broschüre über die Dr. Doeff'sche Kur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

(1028-3) Nr. 997.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Herrn **Valentin Pretner**, Pfarrers in Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Bericht werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. April 1866 ohne Testament verstorbenen Herrn **Valentin Pretner**, Pfarrers in Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den  
22. Mai 1866

um 9 Uhr Vormittags hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 27. April 1866.

**Angekommene Fremde.**

Am 4. Mai. **Stadt Wien.** Die Herren: Pehner, Oberinspektor, und Wolf, von Wien. — Springer, Kaufmann, von Gottschee. — Mazoni, Kaufmann, aus Triest. — Fran Maier, von Spalato.

**Elephant.** Die Herren: v. Cotti, k. k. Oberlieutenant, von Verona. — Blan und Mizki, Kaufleute, von Ranscha. — Georgievic, Kaufmann, und Bachmann, Handlungsreisender, von Wien. — Beier, von Ponorov.

**Wilder Mann.** Die Herren: Doerfler, Oberlieutenant. — Graf Barbo, Herrschaftsbesitzer, von Treffen. — Boof, Pfarrer, von St. Rupprecht. — Dr. Tanzer, Dozent, von Graz.

Am 5. Mai. **Stadt Wien.** Die Herren: Dboorsky, k. k. Oberst, von Wien. — Wisner, Fabrikant, von Meran. — Woschi, Handelsmann, von Gottschee. — Kolesrevo, Tanzmeister, von Agram. Frau Pirz, Private, von Neumarkt.

**Elephant.** Die Herren: Peizer, k. k. Oberst, und Toscano del Bauer, von Wien. — Adler, k. k. Oberst, von Belovar. — v. Falkenberg, k. k. Major, von Pola. — Nuy, k. k. Major, und Reisinger, k. k. Kassenoffizial, von Temesvar. — Beydelet, k. k. Lieutenant, und Baron Cobelli, k. k. Oberlieutenant, von Triest. — Frankel, Kaufmann, von Venedig. — Suppe, Advokat, von Fiume. — Aschmann, Grundbesitzer, von Rudolfswerth.

**Wilder Mann.** Die Herren: Ghjery, k. k. Statthaltersekretär, von Pest. — Preilich, k. k. Oberlieutenant.

**Lottoziehung vom 5. Mai. Triest: 66 49 12 5 18**